

## Region

ANZEIGE

# Möbel Ryter

Möbel nach Mass

## Tag der offenen Tür

Samstag, 19. Oktober 2019 9 – 17 Uhr  
 Sonntag, 20. Oktober 2019 10 – 17 Uhr

3662 Seftigen, beim Bahnhof Burgstein | www.moebel-ryter.ch

## Bewährtes im neuen Kleid

**Signau** «Guet Nacht, Frau Seeholzer»

Die Plätze im Saal des Restaurants Bahnhof in Signau sind gefüllt, es herrscht gespannte Vorfreude. Die Leute unterhalten sich angeregt über das Stück: «Haben wir doch schon mal im Fernsehen geschaut, mit Margrit Rainer und Ruedi Walter, nicht wahr?»

Stimmt, 1969 gab es eine Aufführung mit den beiden in den Hauptrollen im Bernhard-Theater in Zürich. Das Stück selbst ist ursprünglich englisch und stammt aus der Feder des britischen Schauspielers und Dramatikers Arthur Lovegrove. «Goodnight Mrs Puffin» mit Irene Handl lief ab 1961 drei Jahre lang im Londoner West End.

Seitdem ist es ein Stück, das immer wieder von Schauspielgruppen aufgeführt wird, so wie 2011/12 vom Stadttheater Biel oder 2012 vom Theater am Käfigturm in Bern.

### Modernisierung des Stücks

«Für uns war eigentlich klar, dass man das Stück im 60er-Jahre-Gewand belassen muss oder es ganz bewusst modernisiert», sagt Thomas Häusler, der Präsident der Theatergruppe. Das Ensemble unter der Regie von Barbara Bircher hat sich für die Modernisierung entschieden. Bleiben Bühnenbild und Kostüme mit einem Hauch der 1960er-

Jahre versehen, sind Sprache und Requisiten, wie Handys und Computer, ganz klar modern. Auch der sehr auffällige weisse künstliche Weihnachtsbaum ist unübersehbar ein Ding der Moderne.

### Schauspieler überzeugen

Die Geschichte ist simpel: Jaqueline und Lukas wollen heiraten, während ihre Väter die Fusion ihrer Firmen vorbereiten. Doch dann taucht drei Tage vor Weihnachten Frau Seeholzer im Haus von Jaquelines Familie, den Steigers, auf. Sie prophezeit, dass die Hochzeit abgesagt wird und sich die Braut in einen anderen, einen Bombenkerl, verlieben wird. Natürlich glaubt ihr zuerst niemand, doch dann beginnen sich die ersten Zweifel einzuschleichen.

Margrith Gerber spielt Frau Seeholzer mit Charme und Witz, dem nicht nur die Familie Steiger im Stück, sondern auch das Publikum erliegt. Auch die anderen Schauspielerinnen und Schauspieler machen ihre Sache gut. Timo Kobel als Nick Steiger sorgt immer wieder für Lacher, und Jacqueline Schüpbach als Jaqueline Steiger bringt die Verunsicherung einer Braut, die sich nicht traut, authentisch herüber.

Selina Fuhrmann



Frau Seeholzer überzeugt die Familie Steiger von ihren hellseherischen Kräften.. Foto: Hans Wüthrich

### Wir gratulieren

**Heimiswil** Im Grütli kann heute Samstag **Verena Stalder** ihren 90. Geburtstag feiern. Die rüstige Jubilarin erledigt ihren Haushalt, löst gerne Kreuzworträtsel und pflegt ihre Blumen rund ums Haus. (pd)

**Wynigen** Heute Samstag kann Gertrud Wälchli ihren 91. Geburtstag feiern. Sie weilt im Junkerhuus an der Riedwilstrasse. (ekw)

## Neue Strategien für KMU werden im fünften Unternehmerzentrum von Raiffeisen vermittelt

**Burgdorf** Das fünfte Raiffeisen-Unternehmerzentrum (RUZ) der Schweiz ist in Burgdorf im ehemaligen Aebi-Areal eröffnet worden. KMU-Chefs können sich hier in strategischen und operativen Fragen beraten lassen. Den Fokus legen die RUZ auf Strategien und Geschäftsmodelle, digitalen Wandel, Prozessoptimie-



Der Verein Stop2drop setzt sich für das Einsammeln von weggeworfenen Zigarettenstummeln ein. Foto: Raphael Moser

## Kampf gegen die Stummel

**Burgdorf** Die 15 Schülerinnen und Schüler einer 10. Klasse sammeln Zigarettenstummel. Sie haben einen Verein gegründet und rufen nun andere Schulen zum Handeln auf.

Selina Fuhrmann

Schülerinnen und Schüler plaudern und schielen gleichzeitig auf ihre Handys. Einige rauchen und entsorgen ihre Zigarettenstummel vorbildlich im Aschenbecher. Die grosse Pause in der Burgdorfer Oberstadt geht gerade zu Ende. Im zweiten Stock unterrichtet Manuel Hirschi seine 10. Klasse. Heute Vormittag dreht sich wieder einmal alles um das Thema Stop2drop, was so viel bedeutet wie «aufhören, etwas fallen zu lassen», in diesem Fall Zigaretten auf den Boden. Dies ist eine Kampagne, die die Schüler seit August planen und die offiziell am 14. Oktober begonnen hat. Das Ziel ist es, eine Million Zigarettenstummel zu sammeln und für jeden Stummel einen Franken an Spenden einzunehmen. Ein hohes Ziel, aber es soll ja auch motivieren. Am Ende der Aktion werden sie das eingenommene Geld an eine Organisation oder ein Start-up-Unternehmen spenden, diese sollten auf jeden Fall etwas mit Wasser zu tun haben.

### Unterricht mal anders

Die Projektidee stammt von Lehrer Hirschi, der am 18. September bei der Gründung des Non-Profit-Vereins einstimmig zum Präsidenten gewählt wurde. «Wir waren gleich für das Projekt, es ist doch etwas anderes als nor-

malen Unterricht», sagt ein Schüler der Klasse. Ihnen sei es wichtig, etwas im realen Leben zu machen, nicht nur Übungen im Aufgabenbuch. So werden beispielsweise im Mathematikunterricht die Ausgaben und Einnahmen auf dem Postkonto überprüft und das Budget des Vereins errechnet. Auch andere Fächer würden vom Projekt abgedeckt werden, so ginge es häu-

**«Wir waren gleich für das Projekt, es ist doch etwas anderes als normaler Unterricht.»**

Schüler der 10. Klasse Burgdorf

fig in Deutsch und Englisch um die Kommunikation über die Internetseite des Vereins und durch die sozialen Medien. In Biologie und Chemie würden sie etwas über die Umweltverschmutzung lernen – und wie man sie verhindern kann. Der Schaden von Zigarettenstummeln wird mit 10 Fakten auf der Internetseite des Vereins verdeutlicht. Es geht um die Ver-

schmutzung des Grundwassers durch die über 7000 Chemikalien, die in Zigaretten enthalten sind. Schadstoffe, die durch Wasserereiterte aufgenommen werden und dann über den Konsum dieser auch den Menschen belasten.

### Jeder hat seine Aufgabe

Von den Schülern hat jeder seinen eigenen Aufgabenbereich erhalten, so sind Maylynn Schmid und Mevlan Ramadani Vizepräsidentin respektive Vizepräsident, Kassier ist Siro Knubel. Manche sind für den Auftritt in den sozialen Medien zuständig oder für die Herstellung und den Vertrieb von Produkten mit dem Stop2drop-Logo, welche auch zum Sammeln von Zigarettenstummeln genutzt werden können. Manuel Hirschi ist es wichtig, dass die Schüler so viel wie möglich selbstständig machen. Klar könne dabei auch mal etwas schiefgehen, aber die Auswirkungen seien halt fürs Projekt spürbar. Anders, als wenn sie nur einen Fehler im Übungsbuch machen würden, meint er.

### Aufruf zu Spenden

Zuerst wollen die Jugendlichen nun an andere Schulen in Burgdorf gehen und diese mit einer Präsentation zur Mithilfe aufrufen. Das Ziel ist es, schweizweit an den Schulen zu informieren und dass möglichst viele beim Sammeln von Zigarettenstum-

eln mitmachen. Mit den sozialen Medien, Plakaten und Mundpropaganda wollen sie auch Spendenaufrufe starten. Bereits jetzt kann man auf ein Bankkonto spenden. Die gesammelten Zigarettenstummel kommen in 1,5-Liter-PET-Flaschen, diese werden dann in zwei Schaufenstern ausgestellt. Wer selbst sammeln will, der kann ein Foto von der vollen Flasche machen und es an den Verein schicken oder die Flasche abgeben.

### Beim Sammeln

Wenn die Schüler sammeln gehen, rüsten sie sich mit Westen, Pinzetten aus Holz, die sie im Werkunterricht zum Auflesen der Zigarettenstummel gemacht haben, und PET-Flaschen aus. Draussen bilden sich Zweier- und Dreiergrüppchen. Die Schüler bleiben in der Oberstadt, auf den Kopfsteinpflastern hat es dieses Mal viele Stummel. Auch die Kinderspielplätze sind ergiebig. Eine halbe Stunde brauchen zwei erfahrene Sammler, um eine PET-Flasche zu füllen.

Die Schülerinnen und Schüler reden und lachen miteinander, sie amüsieren sich darüber, von Journalisten und Fotografen verfolgt zu werden. Am Schluss zeigt die Klasse stolz ihre Ausbeute. Wieder einmal haben sie ihren Job erfüllt, sodass weniger Zigarettenstummel die Umwelt verschmutzen.

### Nachrichten

#### Für sichere Spielplätze

**Sumiswald** Die Kontrollen der Geräte auf den Spielplätzen in der Gemeinde Sumiswald wurden bis anhin nicht nach Empfehlungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung BfU durchgeführt. Der Gemeinderat habe nun die Einführung von Kontrollen durch ausgebildete Fachkräfte beschlossen, heisst es in einer

Medienmitteilung. Künftig werden die Inspektionen ein- bis zweimal jährlich durch den Liegenschaftsverantwortlichen sowie den Hauswart II Sumiswald erfolgen. Vorgängig werden sie die Ausbildungen «Sichere Kinderspielplätze» sowie «Spielplatzsicherheit» der BfU besuchen. Die Verantwortlichkeiten für die Spielplätze werden zudem der Abteilung Bau und Betrieb übertragen. (jgr)